

„Frischling“ Dr. Pörtl ein wenig geschont

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralph Adameit

„Den Schlüssel geb' ich ungerne her, das Rathaus räumen fällt mir schwer.“ Auch wenn Oberbürgermeister Dr. René Pörtl gestern beim Sturm der SCG-Narren auf das Rathaus lautstark protestierte – am Ende gab's mal wieder kein Entrinnen. Dr. Hans-Joachim Förster und sein Gefolge von der Schwetzingen Carneval-Gesellschaft waren in der Überzahl. Zwar zerrten Pörtl und Co. noch am überdimensionalen goldenen Rathausschlüssel, doch letztlich mussten sie eingestehen, dass sie nun bis Aschermittwoch nicht mehr so ganz Herr im eigenen Hause sind.

Dr. Förster lässt Milde walten

Zuvor hatte sich der neue OB mit dem SCG-Präsidenten einen verbalen Schlagabtausch geliefert. Letzterer ließ den eigenen Worten zufolge in seiner Rede Milde walten: „Denn OB Pörtl, Frischling, neu im Amt, und die Belegschaft, die gesamt – ich hau jetzt etwas auf den Putz – sind quasi noch in Mutterschutz!“

Zum Brauch der Fasnacht gehört es ja, dass die Narren augenzwinkernd auf das Jahr zurückblicken und Kritik in humorigen Worten verpacken. Der Rücktritt von OB Junker dürfte daher in der kommenden när-

rischen Zeit durchaus noch eine Rolle spielen. Dr. Förster jedenfalls hatte etliche Reime auf die Geschichte vorbereitet – schließlich bewegt das Thema noch immer die „Stadt, die unverhofft ihr Thema hat“. Und in Richtung gewisser Kritiker und Leserbriefschreiber rief er: „Ein Mensch, verführt von blindem Zorn,

bläst in das nächste beste Horn. Dann merkt er nach dem ersten Rasen, dass er ins falsche Horn geblasen.“ Ob da wohl die Kerweredd' der Kerweborscht vor zwei Wochen ihre Spuren hinterlassen hat...?

Der SCG-Präsident schaute auf alle Fälle nicht nur zurück, sondern gab dem neuen OB jede Menge

Tipps wie die Arbeitszeitverkürzung (Mehrarbeit gilt als Feier-, nicht als Überstunde) oder die zu bauende Großkantine („Pörtl's Ratsstüb“). Die Finanzierung? Ein Kinderspiel: „Dort draußen an der Südtangente man Mautgebüh'r'n erheben könnte. Von den vielen LKW, die dort, so wie ich das seh', wirklich nichts verloren hätte' – das tät rentieren, jede Wette!“

Der OB als Spielverderber

Doch Pörtl gab dann in seiner Replik gekonnt den Spielverderber: „Lachen im Rathaus – kein guter Tipp, nein das mach' ich wirklich nicht mit!“ Immerhin stieß Försters Tipp, „wie man die Gemeinderäte auf seine Linie bringen täte“ beim OB auf offene Ohren: „Er sollte tun, was das Rathaus will, sonst droh' ich ihm mit heftigem Drill, sonst streich' ich alle Spoleto-Fahrten und sperre ihnen den fürstlichen Garten.“ Am Ende freilich half auch seine Narren-Rede nichts – Pörtl musste unter dem Jubel zahlreicher schaulustiger Bürger den Schlüssel überlassen. Bevor er in den Rathaus-Innenhof zum kleinen Imbiss bat, warnte er aber noch alle Fasnachter: „Eins ist sicher, steht heut' schon fest, nur auf Zeit wird sein der Narrentest, am Aschermittwoch ist es stets vorbei, die Narretei dann einerlei.“



Während sich OB Dr. René Pörtl (am Mikrophon) und SCG-Präsident Dr. Hans-Joachim Förster (links daneben) in ihren nährischen Reden duellierten, hissten Mitarbeiter des Rathauses schon einmal die weiße Fahne.

BILD: LENHARDT